

# Schweizer Banken werfen europäische Kunden raus

ZÜRICH. Die Banken stellen nicht mehr nur ihre US-Kunden vor die Tür. Neu sind auch Kunden aus Europa unerwünscht.



Bankenombudsmann Häni. KEY

Eine Schweizer Bank hat vorletzte Woche den Anfang gemacht: Per Brief hat sie ihre Kunden mit «Domizil ausserhalb der Schweiz» wissen lassen, dass die Geschäftsbeziehung gekündigt wird. Das hat der Schweizerische Bankenombudsmann Hanspeter Häni an seiner Jahresmedienkonferenz berichtet. «Derzeit bearbeite ich im Zusammenhang mit diesem Schreiben mehrere Anfragen.» Eine davon drehe sich um Sparkonten, die Schweizer Grosseltern für ihre Enkel in Griechenland eröffnet haben. Eine weitere stamme von einem

französischen Kunden.

Diese Fälle zeigen: Die Schweizer Banken wollen offenbar nicht mehr nur ihre US-Kunden loswerden. Häni rech-

net damit, dass bald weitere Institute dem Beispiel der «mittlergrossen Bank» – ihren Namen darf er nicht nennen – folgen und ihre europäischen Kunden vor die Tür setzen. Den Grund sieht Christoph Lengwiler, Finanzprofessor an der Hochschule Luzern, in immer komplexeren Regeln für die Finanzinstitute: «Sie bauen Kundenbeziehungen ab, wenn sie nicht in der Lage sind, Kunden aus bestimmten Ländern weiterhin kompetent zu betreuen.» Auch die Weissgeldstrategie spiele eine Rolle: «Teilweise werden Beziehungen mit ausländischen Kunden aufgelöst, wenn der Verdacht besteht, dass die Gelder nicht versteuert sind.» Bankenombudsmann Häni begründet den Kundenrauswurf auch mit den Folgen des Steuerstreits: «Seit den vielen Steuer-

abkommen ist der Aufwand für die Banken bei ausländischen Kontoinhabern oft höher als der Ertrag.» VALESKA BLANK

## Mehr Klagen von Ausländern

ZÜRICH. Auf dem Schreibtisch von Bankenombudsmann Hanspeter Häni landeten 2011 verstärkte Klagen von ausländischen Kunden. Sie beschwerten sich etwa, wenn die Bank eine spezielle Kontoführungsgebühr für Ausländer eingeführt hatte. Klagen rund um Konten, Zahlungsverkehr und Karten waren mit einem Anteil von 28 Prozent denn auch die grösste Gruppe der Ombudsfälle. Mit 25 Prozent landeten Beschwerden rund um die Vermögensverwaltung auf Platz zwei.

## Louis Vuitton setzt auf Schmuck



PARIS. Louis Vuitton hat in Paris seine erste Schmuckboutique eröffnet. Damit will das Modeunternehmen, das bisher auf Bekleidung und Lederwaren gesetzt hat,

in den schnell wachsenden Schmuckmarkt einsteigen. Das Bild zeigt einen 30-Karat-Diamantring von Louis Vuitton. Kostenpunkt: 9 Millionen Euro. FOTO: AFP

## Banken: Negative Prognose

FRANKFURT/ZÜRICH. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat den Ausblick von neun Schweizer Banken auf «Negativ» gesetzt. Die gestiegene Gefahr einer Immobilienblase trifft das Rating der Zürcher, der Aargauischen, der Basler, der Baselland-

schaftlichen, der Bündner, der Luzerner und der Schwyzer Kantonalbank. Auf «Negativ» gesetzt wurde auch der Ausblick für die Kantonalbank des Kantons Waadt und für die Migros Bank, ebenfalls ein bedeutender Hausbaufinanzierer.

## Chef-Chaos bei Barclays

LONDON. Der Libor-Manipulationsskandal um Barclays hat zwei weitere Mitglieder der Bank-Führungsriege zu Fall gebracht: Topmanager Bob Diamond erklärte gestern mit sofortiger Wirkung seinen Rücktritt als Vor-

standschef. Wenig später legte auch der Leiter des operativen Geschäfts, Jerry del Missier, vor dem Hintergrund der Affäre sein Amt nieder. Am Montag war bereits Verwaltungsratschef Marcus Agius zurückgetreten.

## Wehrli soll auf Bühler folgen

BERN. Gerold Bühler tritt als Präsident des Wirtschaftsverbandes Economiesuisse zurück. Nachfolger soll Rudolf Wehrli (Bild) werden. Der Vorstandsausschuss schlägt den 63-Jährigen einstimmig zur Wahl vor. Mit dem in der Öffentlichkeit wenig bekannten 63-Jährigen hat der Vorstandsaus-

schuss einen Mann aus den eigenen Reihen nominiert. Er ist bei Economiesuisse bisher Mitglied des Vorstandes, des Vorstandsausschusses und Präsident der Aussenwirtschaftskommission. Wehrli sei ein erfahrener Wirtschaftsmann und habe in international tätigen Schweizer Firmen

auf operativer und strategischer Ebene gearbeitet, heisst es in einer Mitteilung. Wird Wehrli vom Economiesuisse-Vorstand gewählt, soll er das Amt ab Oktober übernehmen. Die Wahl soll am 30. August im Rahmen des Tages der Wirtschaft stattfinden. SDA FOTO: KEY



## Börse

Börsendaten: Täglich aktuell – ein Service von trade-net.ch

### Indizes

<b>SMI</b>	6194.08	↑	<b>+1.38%</b>
<b>SPI</b>	5749.8	↑	<b>+1.38%</b>
<b>Stoxx 50</b>	2442.86	↑	<b>+0.96%</b>
<b>DAX</b>	6578.21	↑	<b>+1.26%</b>
<b>Dow Jones</b>	12943.82	↑	<b>+0.56%</b>
<b>Nasdaq</b>	2976.08	↑	<b>+0.84%</b>

### Notenkurse

	Kauf	Verkauf
EUR/CHF	1.17	1.23
USD/CHF	0.91	0.99
GBP/CHF	1.43	1.55

### SMI-Titel

	Schluss	Veränd. %
ABB N	15.83	+1.27%
Actelion N	39.34	+0.87%
Adecco N	43.28	+2.92%
CS Group N	17.7	+2.31%
Geberit N	189.5	+1.33%
Givaudan N	934	+0.26%
Holcim N	53.65	+2.28%
Julius Baer N	34.49	+0.78%
Nestlé N	58	+1.75%
Novartis N	53.8	+0.84%
Richemont I	53.35	+1.71%
Roche GS	165.9	+0.66%
SGS N	1830	+2.06%
Swatch I	379.6	+1.49%
Swiss Re N	61.1	+1.66%
Swisscom N	380.3	-0.15%
Syngenta N	328	+2.56%
Transocean N	44.29	+4.11%
UBS N	11.26	+0.53%
Zurich N	218.9	+1.90%

SIX Financial Information  
Kurse ohne Gewähr

Gewinnen Sie beim Swiss Economic Test!

trade-net.ch